

Fasnacht 1958

Ehrenpräsident:	Ade
Präsident:	Bürgermeister A. Kessler
Narrenvater:	Fritz Stefan
Narrenmutter:	Franz Hofmann
Narrengroßeltern:	Honrad Farnest und Leo Ley
Zeremonienmeister:	Willi Wagner
Elferräte:	Adolf Mors, Alfred Abt, Anton Wenk, Alfons Hurd, Josef Löhle, Kajetan Schmaus, Willi Strüver, Albert Birkerr- maier, Karl Beck, Karl Michel, Erich Seeger
Säckelmeister:	Franz Seyfried
Narrenpolizei:	Heinrich der Ste

Die Fasnacht 1958 stand im Zeichen der Sputniks, Weltraumfahrt und der Weltausstellung. So wurde traditionsgemäß am 11. 11. 57 beim „Adolf dem Pappelkönig“ mit

Suser und Zwiebelkuchen die Fasnacht 1958 ~~aus~~gelassen. Sollte doch den Vorzueken würdig, der Elfer-
rat complet neu eingekleidet werden. Schon am
4. 1. 58 wurde im Pilgerhof eine Elferratsitzung abge-
halten, bei dieser eine Menge Fragen geklärt wurden:
Das Motto wurde geboren: „Weltausstellung 1958“,
da dem Vernehmen nach Brüssel sich als zu klein
erwies und nur noch Ober-Uhldingen in Frage
kam. Eine öffentliche Narrenversammlung im Stor-
chen wurde am 26. 1. um 13⁶¹ abgehalten. Vor
vollbesetztem Hause spielte die närrische Kapelle
einige flotte Märsche und Anton fing gleich an
die Temperatur zu messen. Sodann wurde das
ganze Programm bekannt gegeben. Zur Durch-
führung des Vorhabens wurde Ober-Uhldingen in
20 Bezirke mit je 3 Verantwortlichen eingeteilt.
Von vielen anderen Vorschlägen, die noch ge-
macht wurden, war der Vorschlag: Man solle
Ober-Uhldingen in die „Nüwa Stadt Seefeldern“ un-
gemeinden und alle Zugezogenen und Eingeborenen
zu Ober-Seefeldern stampeln, schon im Hinblick
auf die, mit Stampeln überlasteten Arbeitslosen,
als glattweg, undurchführbar abgelehnt.

Da den anwesenden Narren auf den „Schmutzigen Donnerstag“ noch Überraschungen angesagt wurden, ging alles mit Erwartung der Dinge von dannen.

Nachdem die Narrenmutter „Franziska die Schöne von Fiddlebrücke“ ihr erstes, halbes Jahrhundert hinter sich gebracht hatte, wovon sie die Hälfte als Narrenmutter amtierte, wurde sie von einer Abordnung sehr delikate gekehrt.

Die erste Überraschung am Schmutzigen Donnerstag erlebte aber Präsident Anton. Tat sich doch mit schrecklichem Gekröse und viel Krach schon um 1/2 5 Uhr früh etwas. Anton fährt im Bette hoch: „Die machet d' Fasnacht ohne mi, Maria, schnell 's' Fasnethäas her!“ „Was, 's' Fasnethäas? Zieh du nu d' Feuerwehruniform a, des ist doch Motorspritze vu Überlinge!“ Es war aber nur eine neue Masche der Fasnachtseröffnung in einer kleinen Vorstadt von Ober-Mhdlingen.

Um 9⁰⁰ wurde dann nach offiziellem Brandes die Fasnacht ausgerufen. Der Elferrat erschien in neuem Ornate, der Säckelmeister erfreute sich

aus den Resten von den ~~Eltern~~ einer schönen Montur und als Glangstück wurde „Willi der Einzige“ als Zeremonienmeister in sein Amt eingeführt. Nach diesem glanzvollen Auftakt ging es durch sämtliche Stadtteile, von der Uhl bis zum Mauracher Loch, um dem Volke die Fasnacht zu verkünden. Am Nachmittag wurde der Narrenbaum vom Narrensamen eingeholt. Zum erstenmal wurde er auch durch den neuerbauten Stadtteil mit angebauten „Elektro Toiletten“ gezogen. Bei schönstem Wetter wurde der Baum nach alter Tradition, mit allem Drum und Dran, gesetzt und nebenbei Lose verkauft. Dem Gewinner winkte ein wirkliches Schwein. Am Abend wurde der Hemdglonker-Umzug durch die Straßen der „Weltausstellungstadt“ geföhrt.

Der Frühschoppen am Montag brachte dann einiges zu Tage, was zu großem Gelächter Anlaß gab. Nachmittags wurden in einem großen Umzug wirkliche Neuheiten gezeigt. Von den Seefelderwürstchen, die man essen konnte, bis zu den Welt-raumfahrern in voller Ausrüstung, war alles vertreten. Für spätere Generationen sollen in einem besonderen Foto-Album die glanzvollen Ideen und Attraktionen überliefert werden, da dieses dann prägnanter als lange

Berichte darüber aussagen kann. Nach dem Umzug wurde dann
im Storch der Narrenbaum verlost. Auch diese Fasnacht
ging am Dienstag Nacht zu Ende. Die feierliche Beerdigung
fand im Bahnhof um Mitternacht statt. Schon
während diesen Stunden wurden die Fahrpläne für das
alljährliche Schneckenessen am Aschermittwoch aufgestellt.

Der Narrenschreiber

Willehn